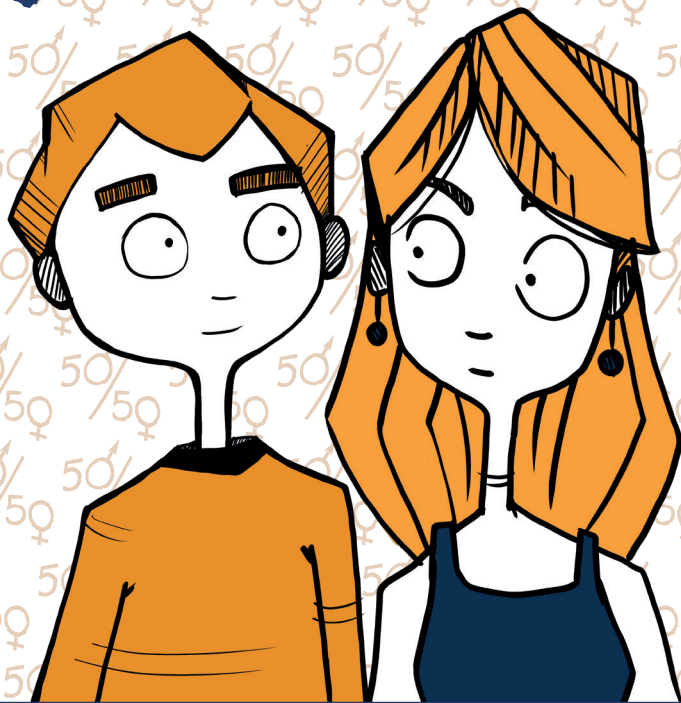


**WE ARE
EQUAL!**



GLEICHSTELLUNG IM ALLTAG



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Égalité entre
les femmes et les hommes

GLEICHSTELLUNG IST WICHTIG

Die luxemburgische Verfassung schreibt vor, dass Frauen und Männer die gleichen Rechte und Pflichten haben. Niemand darf aufgrund seines Geschlechts diskriminiert werden. Im Alltag zeigt sich jedoch, dass beide Geschlechter noch lange nicht in allen Bereichen gleichbehandelt werden.

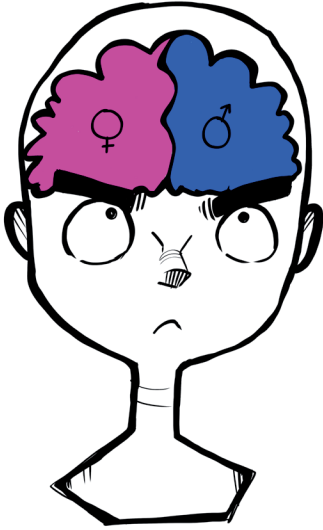


Wenn Eltern sich scheiden lassen, kommt es zum Beispiel vor, dass Väter Schwierigkeiten haben, ihre Kinder zu sehen, auch wenn das neue Gesetz das gemeinsame Sorgerecht unterstützt. Frauen ihrerseits wird viel seltener ein Führungspositionen in ihrem Unternehmen zugesprochen, als Männern.



Vor allem Rollenbilder und Geschlechter-Vorurteile stehen der tatsächlichen Gleichstellung oft im Weg.

STEREOTYPEN UND VORURTEILE



Bereits in sehr jungen Jahren werden wir mit Geschlechterrollen konfrontiert, die zumindest unbewusst einen großen Einfluss auf uns haben. Sie bestimmen, wie wir über Mädchen und Jungen denken, wie wir aufgrund unseres Geschlechts unseren eigenen Platz in der Gesellschaft wahrnehmen und unser Verhalten daran anpassen.

Eine stereotype Beschreibung von Mädchen wäre zum Beispiel, dass sie Rosa mögen, gerne shoppen gehen, Stunden vorm Spiegel verbringen und schnulzige Serien mit veganen Diät-Snacks schauen. Jungs hingegen tragen dunkle Farben und kurze Haare, spielen Fußball, sind überzeugte Fleischesser und ziehen sich Actionfilme mit Bier und Chips rein.



Ich bin Spielzeug für alle Kinder und nicht nur für Jungs!



Ich bin Spielzeug für alle Kinder und nicht nur für Mädchen!

KOMMEN DIR EINIGE DIESER STEREOTYPEN BEKANNT VOR?

Kein Wunder, denn die Medien und die Werbung sind voll davon. Langfristig sind solche Rollenbilder schädlich, weil wir uns unbewusst daran orientieren und sie als Normalität wahrnehmen. Dabei bleiben tatsächliche Vorlieben, Wünsche und Talente leider oft auf der Strecke.

Deshalb ist es wichtig, eben diese Stereotypen und Vorurteile zu überwinden, und den Menschen als Individuum in den Mittelpunkt zu stellen.

WIE ERLEBEN WIR GLEICHSTELLUNG



Mit Vorurteilen werden wir ständig konfrontiert: Eine Mutter, die arbeiten geht und deshalb keine Zeit zum Kochen hat, ist eine Rabenmutter; Männer gelten als gefühllos, und wenn sie mal weinen, als weichlich; Mädchen, die Fußball spielen, sind burschikos und Jungs, die Prinzessinnen gut finden, nicht normal!

HAST DU GERADE AUCH DIE AUGEN VERDREHT UND INNERLICH VEHEMENT PROTESTIERT? Schön, denn es zeigt, dass du mit solchen Vorurteilen nicht einverstanden bist. Leider haben wir uns an manche Klischees mittlerweile schon so sehr gewöhnt, dass es schwer ist, sie wieder aus dem Kopf zu bekommen. Sie werden zur Norm, an der wir andere Menschen messen und bewerten. Wichtig ist, sich auch mal an der eigenen Nase zu fassen: Toleranz gegenüber Individualität heißt die Devise!

-IN DER SCHULE



5

IST ES AUCH AN DEINER SCHULE SO, DASS JE NACH FACHRICHTUNG MEHR JUNGEN ODER MÄDCHEN AUF EINER KLASSE SIND? Hast du auch schon mal gehört, dass Jungs angeblich besser in Mathe sind, während Mädchen mehr Talent für Sprachen haben? An dieser Behauptung ist nichts dran.

Fest steht jedoch, dass wir Menschen uns zwar unbewusst, aber stark von den Erwartungen beeinflussen lassen, die uns unterstellt werden. Wer also ständig hört „ist doch normal, Jungs/ Mädchen können das eben nicht so gut“, wird weniger gut abschneiden, als jemand, der unabhängig vom Geschlecht gefördert wird.

Stereotype Rollenbilder darfst und sollst du durchaus in Frage stellen. Auch lohnt es sich, sie im Kontext zu betrachten. In der klassischen Literatur zum Beispiel ist eine Analyse der Darstellung von Frauen und Männern interessant: Entspricht sie noch dem Bild, wie wir uns heute als Frauen und Männer wahrnehmen? Was hat sich geändert?

-IN DER AUSBILDUNG UND IM JOB



Es wird immer Berufe geben, in denen ein Gleichgewicht zwischen Frauen und Männern unwahrscheinlich ist; dies vor allem aufgrund von körperlichen Voraussetzungen, die zum Beispiel im Baugewerbe dazu führen, dass weniger Frauen beschäftigt sind. Trotzdem ist es falsch, von typischen Männerberufen und typischen Frauenberufen zu sprechen. Laut EU-Gesetz darf niemandem aufgrund seines Geschlechts eine Anstellung verwehrt werden.

VORURTEILE, DIE UNS BREMSEN



Trotzdem kommt es zum Beispiel vor, dass Mädchen keinen Praktikums-Platz als Mechanikerin bekommen, weil es dort nur Männer-Umkleiden gibt. Oder dass männliche Erzieher nicht in der Krabbelgruppe arbeiten dürfen, weil Eltern ihre Babys lieber einer Frau anvertrauen.

Es gilt also einerseits, Bedingungen zu schaffen, die es Frauen und Männern ermöglicht, in dem Job zu arbeiten, in dem sie gut sind und gerne arbeiten. Andererseits geht es darum, alte Denkmuster und Rollenklischees abzulegen. Dabei können wir alle mithelfen!



-IM MARKETING UND IN DEN MEDIEN

Längst haben Hersteller erkannt, dass ein Produkt sich öfter verkauft, wenn es davon sowohl eine Männer- als auch eine Frauenversion gibt. Man spricht dann auch von „Gender-Marketing“, was zum Beispiel dazu führt, dass Frauenrasierer zwar rosa, aber auch viel teurer sind, als Männerrasierer.

Wie sollte man als Kunde darauf reagieren?

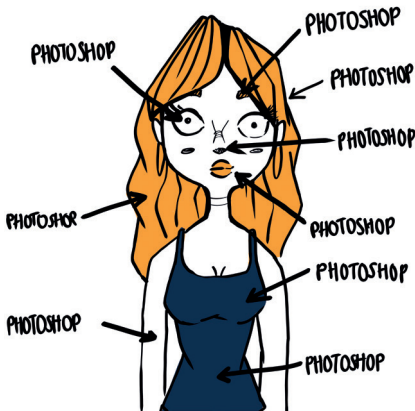
FALLEN DIR NOCH WEITERE PRODUKTE ODER DIENSTLEISTUNGEN EIN, FÜR DIE MÄNNER ODER FRAUEN MEHR GELD BEZAHLEN MÜSSEN?



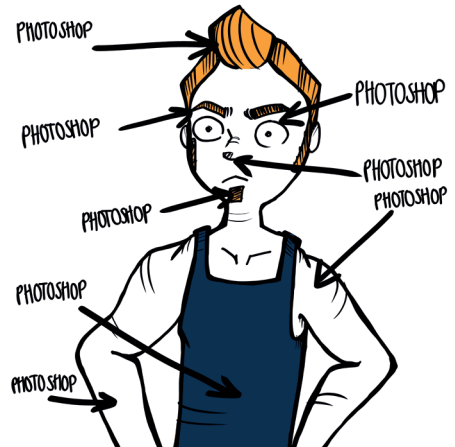


Wenn es dann um stereotype Darstellungen in den Medien geht, „leiden“ Jungs und Mädchen wieder gleich viel. Fast nirgends wird so viel mit Klischees gespielt,

wie in der Werbung: Frauen verkaufen Hygiene- und Haushaltsartikel, die als „typisch weiblich“ dargestellt werden. Für Männer ist es Technik und Bier.



Besonders unangebracht ist es, wenn mit quasi nackten Körpern für Dinge geworben wird, die so gar nicht im Zusammenhang damit stehen – für Renovierungsarbeiten, Möbel oder alkoholische Getränke zum Beispiel. In solchen Fällen spricht man von sexistischer



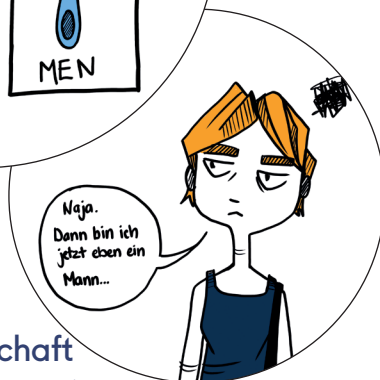
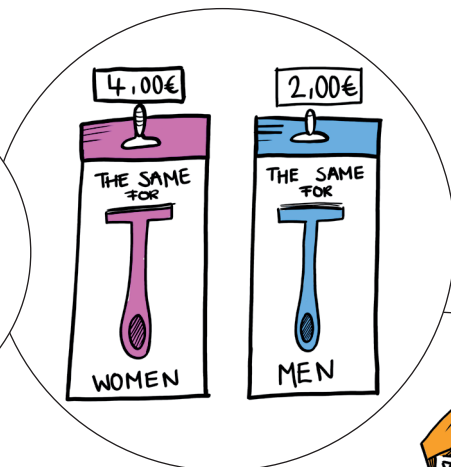
Werbung. Diskriminierende Botschaften auf Basis des Geschlechts darf es laut luxemburgischem Gesetz nicht geben.

Auch manche Zeitschriften, Broschüren, Internetvideos und gängige TV-Formate reduzieren Männer und Frauen auf ihr Äußeres: Wespentaille

und Megabusen auf der einen Seite; Sixpack und Dreitagebart auf der anderen. Bei den meisten Fotos wird mit Filtern und Bildsoftware getrickst. Dennoch eifern Hunderttausende diesen Idealen nach und verlieren dabei ihr eigenes Selbstbewusstsein.

Ist es das wirklich wert?

FAZit



Bei der Gleichstellung geht es nicht darum, Mädchen und Jungs „gleich zu machen“, sondern, ganz im Gegenteil, sie in ihrer eigenen Individualität zu unterstützen. Nur wer frei von Klischees seine Entscheidungen im Leben trifft, kann sein volles Potenzial ausschöpfen.

Wenn du also in einer fairen, inklusiven Gesellschaft leben möchtest, kannst du bei dir selber anfangen und verstaubte Denkmuster ablegen.

Auch bei Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts solltest du kein Auge zudrücken, sondern dich dagegen wehren!



Für alle Fragen bezüglich Gleichstellung von Frauen und Männern steht dir das MEGA zur Verfügung.



@luxembourgmega
Mega.public.lu